

Vorlage-Nr.: **1705-2013/DaDi**
 Aktenzeichen: 519-014
 Fachbereich: Fraktion von Die Linke
 Herr Fraktionsvorsitzender Walter Busch-Hübenbecker
 Beteiligungen:
 Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Tarifgespräche
Antrag Die Linke**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fordert den Landrat in Vertretung des Kreisausschusses auf, die Tarifgespräche bzw. Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di sowie dem Marburger Bund mit dem Ziel wieder aufzunehmen, für allen Beschäftigten den Tarifvertrag TVöD und den Tarifvertrag TV- Ärzte VKA anzuwenden.

Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, § 77 Abs.3 Betriebsverfassungsgesetz zu beachten und keine Verhandlungen über Fragen die üblicherweise mit den Gewerkschaften zu regeln sind zu führen.

Begründung:

Der Landrat hat die Tarifgespräche mit ver.di und dem Marburger Bund einseitig beendet. Der tariflose Zustand für die K-GmbH und die einseitige Arbeitgeberregelung sollen weiterhin das "Geschäftsmodell der Kreiskliniken" sein.

In den hessischen Wahlprogrammen von SPD und Grünen wird sich für gute Arbeitsbedingungen und angemessene Bezahlung in Krankenhäusern ausgesprochen und die Grünen im Landkreis fordern in ihrem Programm "Gleiche Bezahlung für gleiche Leistung — auch am Krankenbett".

ver.di und der Marburger Bund hatten in den zwei Gesprächen angeboten, eine stufenweise Annäherung an die Tarifverträge öffentlicher Dienst über längere Zeit zu entwickeln, damit die finanzielle Belastung für die Kliniken tragbar bleibt, aber das Erreichen der Anwendung der Tarifverträge verbindlich geregelt wird.

Aber die als Verhandlungsgrundlage erforderliche Berechnung der wirtschaftlichen Belastung wurde nicht vorgelegt.

Die Beschäftigten in den beiden Krankenhäusern Groß-Umstadt und Seeheim-Jugendheim haben in den vergangenen Jahren durch ihre Arbeit erheblich dazu beigetragen, dass die Kreiskliniken im Landkreis einen guten Ruf haben. Die hohe Auslastung und die damit verbundene größere Arbeitsbelastung wurden mitgetragen.

Der Abbruch der Tarifverhandlungen durch den Landrat ist eine Ohrfeige für die Beschäftigten.